

Tag der offenen Tür in der Aula

„Die Neuen gehören bei uns gleich dazu“

Was Lügdes Blasorchester jungen Leuten mit Lust aufs Musizieren zu bieten hat

Lügde (jl). Wer kann von sich behaupten, schon als Kleinkind in eine Tuba geblasen und ein kurzes Schlagzeugsolo gegeben zu haben?! Lana Oelmann wird das später sagen können. Und die Eltern dürfen nachhelfen, wenn sie sich selbst nicht erinnert. Denn Lana ist erst drei Jahre alt.

Möglich gemacht hat die frühe Musikerfahrung jetzt das Lügder Blasorchester. Denn das lud erstmals zu einem Tag der offenen Tür inklusive Probespiel für alle Generationen in die Aula der Johannes-Gigas-Schule ein.

Das Gros der Neugierigen stürmte erst einmal auf die Tuba zu. „Weil sie so groß ist“, sagt Franziska Kleine mit Blick auf das imposante Instrument. „Und wenn sie dann einen Ton rauskriegen, geht es rum.“

Allerdings hatten die 27-Jährige und ihre Mitmusikerinnen und -musiker die Instrumente – darunter auch ein paar kleinere, ganz leichte für Kinder – in der Aula nicht nur aufgebaut. Sie gaben auf Wunsch auch Infos über die Instrumente und berieten beim ersten Ansetzen.

Der kleinen Lana half Schlagzeuger Stephan Krantz allerdings auch beim Hinsetzen, bevor er ihr die Trommelstöcke reichte. Ansonsten blieb ihm an diesem Tag eher wenig zu tun. „Die Leute haben vielleicht Angst, dass sie beim Schlagzeug was kaputt



Ausprobieren erwünscht: Kaum hat Stephan Krantz die dreijährige Lana auf den Schlagzeug-Hocker gesetzt und ihr die Sticks in die Hände gegeben, da trommelt sie auch schon los. Foto: jl

machen könnten“, vermutet der junge Musiker, der schon mehr als sein halbes Leben lang im Orchester spielt.

Gymnasiast Stephan, der durch seinen Vater zur Musik kam, ist allerdings in der Minderheit. Aktuell ist nur eine gute Handvoll der 41 aktiven Musiker unter 18 Jahre alt. Deshalb wirbt das Ensemble nun verstärkt um Nachwuchs.

Ein Weg ist die Offene

hört“, sagt Franziska Kleine.

Und was bietet das Orchester jungen Leuten, die Lust aufs Musizieren haben? Da überlegen die Musikerinnen nicht lange: „Man wächst miteinander auf und hat auch viel Spaß zusammen. Aber wir machen nach außen nicht dicht.“

Die Neuen bekämen einen Paten an die Seite und gehörten von Anfang an dazu. Beim Unterricht arbeite das Orchester mit den Musikschulen in Lügde und Bad Pyrmont zusammen.

„Und von den Stücken, die wir spielen, sind ungefähr die Hälfte auf junge Leute zugeschnitten“, schätzt Kleine. „Wir spielen zum Beispiel Stücke, aus dem Musical ‚König der Löwen‘, aber auch aus dem Film ‚Fluch der Karibik‘ oder von den ‚Toten Hosen‘.“

Zur Offenen Tür kamen jetzt zwar vor allem Familien mit Kindern, aber auch gestandene Ehepaare. Und ein neues, junges Mitglied hat das Orchester ebenfalls an der Angel. „Ein Mädchen will Posaune spielen lernen“, erzählt Franziska Kleine.

Wer den Termin in der Aula verpasst hat, kann übrigens jederzeit bei den Proben des Orchesters hineinschnuppern: Sie finden allwöchentlich donnerstags um 19.30 Uhr in der Ramberg-Aula statt. Die Musiker sind jedenfalls überzeugt: „In so manchem steckt ein Talent, man muss es nur entdecken.“

Tür. Ein anderer soll 2013 eine öffentliche Probe im Emmerauenpark werden. Die war eigentlich schon für diesen Sommer geplant, passte dann allerdings nicht ins pralle Park-Programm.

Beim Open-Air-Termin soll dann auch zu hören sein, dass das Orchester mehr draufhat als Märsche. „Denn die sind es, die mit uns verbindet, wer uns nur beim Schützenumzug